

# STUDIERENDENSCHAFT

## JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

### STUDIERENDENPARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 4. Sitzung des 62. Studierendenparlaments vom 01.02.2024.

#### TOP 1) Begrüßung, Studierendensprechstunde gem. § 13 Nr. 4 der GO des Studierendenparlaments

Es liegen keine Mitteilungen vor.

#### TOP 2) Feststellung Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 22 Parlamentarier\*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmer\*innenliste der 4. Sitzung vom Beginn 18:32 Uhr.

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| UniGrün                        | <del>Volpe, Aliee</del><br>Berger, Clemens<br>Josten, Fabian<br>Sowwa, Michail<br>Sütsch, Dominik<br>Abdi, Gabriel<br>Krause, Arne *                               |
| GRÜSOS/ Juso-HSG               | Michelle Dickopf<br>Sebastian Mech<br>Doreen Weiß *<br><del>Simin Muleh</del> vertreten durch Pat Muntean (ab 19:15)<br>Mika Bartelt<br>Bekir Yilan<br>Mark Müller |
| Links-Grün-Versiffte Liste SDS | Ksenia Mehović *<br>Severin Haase<br>Michael Siebert<br><del>Michaela Schmelzer</del>  |
| Liberale Hochschulgruppe - LHG | Ilija Scherer<br>Luca Sesterhenn   |
| RCDS - StudentenUnion          | <del>Paul Glasbrenner</del>  |
| Christen für Gießen            | Selina Koffler<br>Hannah Sorger  |
| DGB-HSG                        | Jenny Jörges (ab 18:40)<br><del>Tobias Hoffmann</del> vertreten durch Niklas Beick<br><del>Lina Kost</del>   |

\* Präsidiumsmitglieder

#### TOP 3) Genehmigung der Tagesordnung

1) Begrüßung, Studierendensprechstunde gem. § 13 Nr. 4 der GO des Studierendenparlaments

## **Sitzungsteil A - Allgemeines**

- 2) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 3) Genehmigung der Tagesordnung
- 4) Genehmigung der Protokolle der 2. & 3. Sitzung der 62. Legislatur (*DS6202/1123P & DS6203/0224P*)
- 5) Fragen an studentische AmtsträgerInnen
- 6) Wahlen zum AStA, hier Nachwahl für das
  - a) Autonomes Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABER; s.a. *DS6204/0224A1*), vorgeschlagen mit 2 von 2 Stimmen durch die Wahlvollversammlung ebd. autonomen Referats am 03.01., von
    - i) Christian Müller,
    - ii) Michail Sowwa.
  - b) Referat für Öffentlichkeitsarbeit von
    - i) Karina Wilner, vorgeschlagen durch das Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Fabian Josten) am 17.01.
  - c) Referat für politische Bildung von
    - i) Selma Anais Boradshiewa, vorgeschlagen durch das Referat für politische Bildung (Fabian Josten) am 17.01.
  - d) HoPo-Referat, vorgeschlagen durch die Juso-HSG (Michelle Dickkopf) am 21.01., von
    - i) Mark Müller,
    - ii) Begüm Koç
  - e) Autonomes Familienreferat, vorgeschlagen durch die Wahlvollversammlung am 22.12.2024 mit je 3 von 3 Stimmen (*DS6204/0224A3*), von
    - i) Selina Koffler,
    - ii) Christian Müller
- 7) Benennungen von Mitgliedern studentischer Ausschüsse, hier für
  - a) Ältestenrat (ÄRa)
    - i) Till Klein, benannt durch Juso-HSG (Michelle Dickkopf) am 30.01.2024.
  - b) Wahlausschuss (WAS)
    - i) Ellen Beck, benannt durch UniGrün am 01.02.2024.

## **Sitzungsteil B – ohne Aussprache**

- 8) Hauptanträge
  - a) *DS6204/02241*: 2. & 3. Lesung der Änderungsfassung der Satzung der Studierendenschaft, hier durch ehm. Satzungsänderungsausschuss) in geänderter Fassung am 22.01. eingebracht, mit Änderungsanträgen
    - i) der DGB-HSG, vom 15.12. (*DS6204/02241Ae1*)
    - ii) der LHG, vom 15.12. (*DS6204/02241Ae2*)
    - iii) von Mika Bartelt, vom 22.01. (*DS6204/02241Ae3*)

b) *DS6204/02243*: 1. Lesung der Änderungsfassung der Wahlordnung, hier durch Arne Krause eingebracht am 22.01.

9) Weitere Anträge

a) *DS6204/02244*: Antrag auf Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie, hier durch die Referent\*innen des Finanzreferats am 13.12.2023 eingebracht.

b) *DS6204/02245*: Antrag auf Beschluss bzgl. der Vertragsergänzung zur Gruppen-Rechtsschutzversicherung, eingereicht durch Michail Sowwa, Referent für DSL am 22.01.2024

c) *DS6204/02246*: Antrag auf JLU-Austritt aus dem Netzwerk Wissenschaftsfreiheit, eingereicht durch Sebastian Mech, Juso-HSG, am 25.01.2024.

10) Verschiedenes, hier Mitteilungen

a) des Präsidiums

i) Terminplan für konstituierende Sitzungen, des

(1) WAS am 08.02., 18.00 Uhr

(2) RPA am 08.02., 18.15 Uhr

(3) Studihaus 08.02., 18.20 Uhr

b) studentischer AmtsträgerInnen und VertreterInnen

i) Rücktritt

(1) von Amin Abbasi aus dem Ältestenrat zum 22.01.2024.

(2) von Michael Siebert aus dem Referat für politische Bildung des AStA zum 29.01.2024.

ii) Rechenschaftsbericht von

(1) Annchristin Paetzold, eingereicht am 14.01.2024 (*DS6204/0224A2*)

(2) Nicklas Beick, eingereicht am 25.01.2024 (*DS6204/0224A4*)

iii) Bekanntgabe des Terminplans für die diesjährigen Wahlen

**Die Tagesordnung wurde mit 20 Ja, 0 Enthaltungen, 0 Nein angenommen.**

---

#### **TOP 4) Genehmigung der Protokolle der 2. & 3. Sitzung der 62. Legislatur (*DS6202/1123P & DS6203/0224P*)**

Abstimmung über das Protokoll der 2. Sitzung der 62. Legislatur:  
20 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein, damit ist das Protokoll angenommen.

Abstimmung über das Protokoll der 3. Sitzung der 62. Legislatur:  
20 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein, damit ist das Protokoll angenommen.

---

#### **TOP 5) Fragen an studentische AmtsträgerInnen**

Es liegen keine Fragen vor.

---

## **TOP 6) Wahlen zum AstA, hier Nachwahlen für das**

*Jenny Jörges trifft ein, wodurch ab 18:40Uhr 21 Parlamentarier\*innen anwesend sind.*

a) Autonomes Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABER; s.a. DS6204/0224A1), vorgeschlagen mit 2 von 2 Stimmen durch die Wahlvollversammlung ebd. autonomen Referats am 03.01., von

- i) Christian Müller,
- ii) Michail Sowwa.

Christian Müller zur Wahl für das Autonome Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankungen:

Christian Müller stellt kurz sich vor.

- **1. Wahlgang: 21 Ja, 0 Enthaltungen, 0 Nein → damit gewählt und nimmt die Wahl an. (21 Teilnehmende)**

Michail Sowwa zur Wahl für das Autonome Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankungen:

Michail Sowwa stellt sich kurz vor. Er möchte einen Stammtisch einführen für Studierende, die von der Marginalisierung betroffen sind.

- **1. Wahlgang: 18 Ja, 2 Enthaltungen, 1 Nein → damit gewählt und nimmt die Wahl an. (21 Teilnehmende)**

b) Referat für Öffentlichkeitsarbeit von

- i) Karina Wilner, vorgeschlagen durch das Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Fabian Josten) am 17.01.

Karina Wilner zur Wahl für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit:

Karina Wilner stellt sich kurz vor.

- **1. Wahlgang: 20 Ja, 1 Enthaltungen, 0 Nein → damit gewählt und nimmt die Wahl an. (21 Teilnehmende)**

c) Referat für politische Bildung von

- i) Selma Anais Boradshiewa, vorgeschlagen durch das Referat für politische Bildung (Fabian Josten) am 17.01.

Selma Anais Boradshiewa zur Wahl für das Referat für politische Bildung:

Selma Boradshiewa stellt sich kurz vor. Niklas Beick spricht sich für die Wahl von Selma aus.

- **1. Wahlgang: 20 Ja, 1 Enthaltungen, 0 Nein → damit gewählt und nimmt die Wahl an. (21 Teilnehmende)**

d) HoPo-Referat, vorgeschlagen durch die Juso-HSG (Michelle Dickkopf) am 21.01., von

- i) Mark Müller,
- ii) Begüm Koç

Mark Müller zur Wahl für das HoPo-Referat:

Mark stellt sich kurz vor und wechselt von dem WoSo-Referat in das HoPo-Referat aus Personalmangel im HoPo-Referat. Im WoSo-Referat werde sich eine listenlose Person aufstellen, wodurch das Problem gelöst sei. Niklas Beick unterstützt Mark als Referent, welcher bereits Erfahrungen in der Referatsarbeit sammeln konnte.

- **1. Wahlgang: 14 Ja, 3 Enthaltungen, 4 Nein → wurde damit nicht gewählt. (21 Teilnehmende)**
- **2. Wahlgang: 14 Ja, 4 Enthaltung, 3 Nein → wurde damit nicht gewählt. (21 Teilnehmende)**
- **3. Wahlgang: 15 Ja, 2 Enthaltung, 4 Nein → wurde damit gewählt und nimmt die Wahl an. (21 Teilnehmende)**

Begüm Koç zur Wahl für das HoPo-Referat:

Michelle Dickkopf stellt Begüm Koç vor, welche nicht anwesend ist. Begüm bewirbt sich aus Interesse an der Arbeit im AstA.

- **1. Wahlgang: 17 Ja, 2 Enthaltungen, 2 Nein → damit gewählt und nimmt die Wahl an. (21 Teilnehmende)**

e) Autonomes Familienreferat, vorgeschlagen durch die Wahlvollversammlung am 22.12.2024 mit je 3 von 3 Stimmen (DS6204/0224A3), von

- i) Selina Koffler,
- ii) Christian Müller

Diskussion:

Bericht aus der Wahlvollversammlung von Christian Müller: Es gebe viel Individualarbeit und es gehe darum, die Universität familienfreundlicher zu gestalten (z.B. Eltern-Kind-Räume, etc.).

Niklas Beick fragt Selina Koffler nach ihrer Motivation für die Wahl in das Autonome Familienreferat. Michelle Dickkopf fragt, was Selina Koffler für die Arbeit im Referat mitbringt. Selina Koffler sagt, dass sie die Arbeit unterstützen möchte, da Christian dort allein arbeitet. Außerdem möchte sie sich aus der Perspektive einer Frau im Referat für Familien einsetzen. Michelle fragt, ob Selina konkrete Projekte im Referat plant. Selina sagt, dass sie dort reinschnuppern und Christians Arbeit unterstützen möchte. Niklas Beick fragt nach dem Familienbild von Selina. Niklas fragt, ob sie auch bei einem anderen Familienbild als ihr eigenes, Familien gleichermaßen unterstützen würde. Selina bejaht diese Frage und sagt, dass sie alle Familien beraten möchte, die sich an das Autonome Familienreferat wenden würden.

Selina Koffler zur Wahl für das Autonome Familienreferat:

- **1. Wahlgang: 11 Ja, 7 Enthaltungen, 3 Nein → damit nicht gewählt. (21 Teilnehmende)**

Diskussion:

Clemens Berger fragt, inwiefern Selina Familien unterstützen würde, welche vor dem Konflikt stehen, einen Schwangerschaftsabbruch durchzuführen. Selina sagt, dass sie diese individuell beraten würde. Das Familienreferat sei nicht für Schwangerschaftskonfliktberatung ausgelegt, weshalb sie die Betroffenen fragen würde, inwiefern sie diesen als Referentin helfen kann. Sie würde die Betroffenen beraten, an wen sie sich wenden können bei finanziellen und anderen Anliegen wie z.B. dem Nachteilsausgleich. Niklas sieht Selinas Arbeit im Familienreferat als kritisch an, aufgrund ihrer Ansichten im Rahmen der CFG. Auch wenn das Referat autonom ist, möchte Niklas, dass sich die Parlamentarier\*innen gut überlegen, ob das Parlament der Wahlversammlung des Autonomen Referats die Autonomie absprechen möchte.

*Pat Muntean trifft ein, wodurch ab 19:15Uhr 22 Parlamentarier\*innen anwesend sind.*

- **2. Wahlgang: 11 Ja, 7 Enthaltungen, 4 Nein → damit nicht gewählt. (22 Teilnehmende)**
- **3. Wahlgang: 12 Ja, 4 Enthaltungen, 6 Nein → damit gewählt und nimmt die Wahl an. (22 Teilnehmende)**

Christian Müller zur Wahl für das Autonome Familienreferat:

- **1. Wahlgang: 18 Ja, 2 Enthaltungen, 0 Nein → damit gewählt und nimmt die Wahl an. (20 Teilnehmende)**

---

## **TOP 7) Benennungen von Mitgliedern studentischer Ausschüsse, hier für**

Ältestenrat (ÄRa)

iv) Till Klein, benannt durch Juso-HSG (Michelle Dickkopf) am 30.01.2024.

c) Wahlausschuss (WAS)

i) Ellen Beck, benannt durch UniGrün am 01.02.2024.

**GO-Antrag von Niklas Beick für eine Sitzungspause von 10 Minuten.**

---

## ***Sitzungsteil B – ohne Aussprache***

### **TOP 8) Hauptanträge**

**a) DS6204/02241: 2. & 3. Lesung der Änderungsfassung der Satzung der Studierendenschaft, hier durch ehm. Satzungsänderungsausschuss) in geänderter Fassung am 22.01. eingebracht, mit Änderungsanträgen**

i) der DGB-HSG, vom 15.12. (DS6204/02241Ae1)

ii) der LHG, vom 15.12. (DS6204/02241Ae2)

iii) von Mika Bartelt, vom 22.01. (DS6204/02241Ae3)

## **2. Lesung der Änderungsfassung der Satzung der Studierendenschaft:**

### **Debatte:**

Mika Bartelt stellt die Änderungsfassung der Satzung vor.

- i) DGB-HSG zieht ihren Änderungsantrag zurück.
- ii) LHG stellt ihren Änderungsantrag vor; die LHG spricht sich gegen Quoten aus und möchte die Ist-Regelung durch eine Soll-Regelung ersetzen. CFG schließt sich der Meinung der LHG an, da sie sich gegen Quoten ausspricht und möchte den Nebensatz „wovon mindestens eine Person FINTA\*-Person ist“ rausnehmen. LHG möchte die Änderung der CFG nicht annehmen.

Abstimmung über die Änderung von CFG des ÄÄ der LHG:

**2 Ja, 0 Enthaltung, 20 Nein, damit ist die Änderung des Änderungsantrags abgelehnt. (22 Teilnehmende)**

Abstimmung über den Änderungsantrag der LHG:

**4 Ja, 2 Enthaltung, 16 Nein, damit ist der Änderungsantrag abgelehnt. (22 Teilnehmende)**

### **GO-Antrag von Mika Bartelt: bittet um Vertagung der Abstimmung über die Satzung.**

Abstimmung über Vertagung der Abstimmung über die Satzung auf die nächste Sitzung:

**10 Ja, 8 Enthaltungen, 4 Nein, damit ist der Go-Antrag nicht angenommen. (22 Teilnehmende)**

Somit wird die Debatte um die Änderungsfassung der Satzung in 2. Lesung fortgesetzt.

CFG möchte den Satz Abschnitt 5 24§ Abs. 1 Satz 2 „Ein Drittel des Ältestenrates soll mit FINTA\*-Personen besetzt werden“ streichen, da sie sich gegen eine Quotenregelung aussprechen.

### **GO-Antrag von Mika Bartelt für eine Sitzungsunterbrechung um 15 Minuten.**

Die Sitzung wird um 20:10Uhr fortgesetzt.

LHG möchte den Änderungsantrag zur Satzung erneut einbringen. Dieser wird übernommen.

Abstimmung über die Änderungsfassung der Satzung der Studierendenschaft in der 2. Lesung:

**20 Ja, 2 Enthaltungen, 0 Nein, damit wurde die Satzung in geänderter Form in die dritte Lesung vergeben. (22 Teilnehmende)**

## **3. Lesung der Änderungsfassung der Satzung der Studierendenschaft:**

Abstimmung über die Änderungsfassung der Satzung der Studierendenschaft in geänderter Fassung in 3.

Lesung:

**20 Ja, 2 Enthaltungen, 0 Nein, damit wurde die geänderte Satzung angenommen.**

**a)DS6204/02243: 1. Lesung der Änderungsfassung der Wahlordnung, hier durch Arne Krause eingebracht am 22.01.**

Abstimmung über die Änderungsfassung der Wahlordnung in 1. Lesung:

**22 Ja, 0 Enthaltungen, 0 Nein, damit ist der Antrag einstimmig angenommen. (22 Teilnehmende)**

---

## **TOP 9) Weitere Anträge**

**a)DS6204/02244: Antrag auf Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie, hier durch die Referent\*innen des Finanzreferats am 13.12.2023 eingebracht.**

Mika Bartelt stellt den Antrag vor. Niklas Beick spricht sich im Namen der DGB-HSG für den Antrag aus gewerkschaftlicher Sicht aus.

Abstimmung über den Antrag auf Auszahlung einer Inflationsausgleichsprämie:

**22 Ja, 0 Enthaltungen, 0 Nein, damit wurde der Antrag einstimmig angenommen. (22 Teilnehmende)**

**b)DS6204/02245: Antrag auf Beschluss bzgl. der Vertragsergänzung zur Gruppen-Rechtsschutzversicherung, eingereicht durch Michail Sowwa, Referent für DSL am 22.01.2024**

Michail Sowwa stellt den Antrag vor.

Abstimmung über den Antrag auf Beschluss bzgl. Der Vertragsergänzung zur Gruppen-Rechtsschutzversicherung:

**20 Ja, 2 Enthaltungen, 0 Nein, damit wurde der Antrag angenommen. (22 Teilnehmende)**

**c)DS6204/02246: Antrag auf JLU-Austritt aus dem Netzwerk Wissenschaftsfreiheit, eingereicht durch Sebastian Mech, Juso-HSG, am 25.01.2024.**

Sebastian Mech (Juso-HSG) bringt den Antrag ein:

„In Ihrer Pressemitteilung „Klares Zeichen für Freiheit, Demokratie und Toleranz“ der JLU vom 30. Januar 2024“ teilt die Uni Gießen folgendes mit:

Das Präsidium der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) unterstützt die aktuellen Proteste und Demonstrationen für den Erhalt von Freiheit, Demokratie und Toleranz. Auch zahlreiche Mitglieder und Angehörige der JLU haben am 20. Januar 2024 in Gießen auf diese Art und Weise ein klares Zeichen gesetzt. Die JLU ist als Universität laut Gesetz der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und Künste sowie der Verwirklichung des Rechts auf Bildung durch Forschung, künstlerisches Schaffen, Lehre, Studium und Weiterbildung in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat verpflichtet. Dieser Rechtsstaat ist damit die unverzichtbare Basis für unsere Arbeit in Forschung, Lehre und Transfer. Wir sehen mit großer Sorge, dass bestimmte Gruppierungen der politischen Rechten

offenbar die Abschaffung unseres Rechtsstaats anstreben. Daher ermutigen wir unsere Mitglieder und Angehörigen dazu, unabhängig von individuellen parteipolitischen Positionierungen für den Erhalt von Freiheit, Demokratie und Toleranz einzustehen. Der vorliegende Antrag ist die einzig logische Konsequenz daraus. Ich möchte der Debatte allerdings der Debatte eine Sache vorwegschicken: Die LHG hat ja bereits in ihrer Mitteilung auf Social Media ihre „Entrüstung über freiheitsfeindliches Pamphlet“ Und somit durchklingen lassen, dass sie keine Ahnung von Freiheit hat. Wenn die LHG, wie sie in ihrer Grundauffassung sagt, für Freiheit ist, sollte sie auch den Begriff der Freiheit kennen. Zu nennen wäre dort einmal der liberale Theoretiker John Locke, der den Freiheitsbegriff unter anderem wie folgt argumentiert. Positive Freiheit, meint frei zu sein etwas zu tun. Negative Freiheit meint, die Freiheit von Zwängen. Individuelle Freiheit endet jedoch ab dem Zeitpunkt, in dem die individuelle Freiheit eines anderen beeinträchtigt wird. Das ist beim Potsdamer Treffen passiert. Natürlich steht es jedem Menschen frei, solche Bestrebungen zu unterstützen, indem man einfach die Klappe hält und schweigt. Aber es steht uns allen genauso frei, solches Handeln zu verurteilen. Wer zu so etwas schweigt, toleriert es. Wer es toleriert, macht sich mitschuldig. Wer in einem solchen Netzwerk bleibt, unterstützt es. Das ist ungefähr genau das, was in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass 6 Millionen Menschen den Nazis zum Opfer gefallen sind. Ich mache da nur auf die gestrige Rede im Bundestag zum Holocaustgedenken, die die Überlebende Eva Szepesis gehalten hat: Die Shoah begann nicht mit Auschwitz. Sie begann mit Worten, sie begann mit Schweigen und Wegschauen in der Gesellschaft. Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments der JLU: Ihr habt die Wahl: Entweder, ihr seid nur konsequent und verurteilt in aller Schärfe gemeinsam mit uns die rechtsextremen Umtriebe und steht wirklich und ernsthaft für Freiheit ein, oder ihr tut es nicht. Ich hoffe, ihr denkt an die Worte von Eva Szepesis.“ (Sebastian Mech)

### **GO-Antrag von Selina Koffler auf geheime Abstimmung. Gegenrede ist nicht vorgesehen.**

Ilija Scherer (LHG) verurteilt ebenfalls die Vorhaben des Potsdamer Treffens. Wortlaut Ilija: Ebenfalls auch die Aufforderung an das Netzwerk Wissenschaftsfreiheit, sich zu distanzieren. Alle Mitglieder werden jedoch durch die Aufforderung in Sippenhaft genommen. Das Netzwerk Wissenschaftsfreiheit setzt sich für Wissenschaftsfreiheit in alle Richtungen ein. Es sollte den Leuten frei entscheidbar bleiben, ob sie in diesem Netzwerk bleiben. Gießener Mitglieder sind nicht dafür verantwortlich.

Lucas Seestern sieht es nicht als richtig an das Netzwerk aufzulösen, da er die Befürchtung sieht, dass man dadurch Demokratiefeinde nicht bekämpft, sondern ihnen weiter den Raum gibt.

Redebeitrag von Dominik Sütsch (UniGrün):

„Wir möchten anregen, dass bei diesem Antrag ausnahmsweise die Begründung vor der Forderung kommt, damit auch Hochschulgruppen, die nur wenige Sätze weit lesen bevor sie einen fehlgeleiteten Instagram Post absetzen die Gelegenheit bekommen zu verstehen, worum es hier geht und was sie da eigentlich verteidigen. Es geht hier nicht um Sippenhaft wie sie es nennen. Es geht hier um die klare und unmissverständliche Forderung nach der Distanzierung von Faschismus und faschistischen Ideen. Der große Philosoph Karl Popper hat schon vor über 60 Jahren einen Grundsatz formuliert: Es ist nicht

intolerant, wenn man Intoleranz nicht toleriert! Denn wenn Intoleranz toleriert wird, wird der Tolerante zerstört und die Toleranz mit ihm. Wer Faschisten und Faschistisches Gedankengut in seiner Organisation ohne Widerspruch duldet, der kann sich nicht hinter Meinungsfreiheit verstecken. So jemand gefährdet unsere Demokratie. Wer schweigt, macht sich auch schuldig! Und das Netzwerk Wissenschaftsfreiheit schweigt ohrenbetäubend! Die klare Abkehr vom Faschismus und der Kampf gegen diesen sind die Pflicht jedes Demokraten und jeder Demokratin, sei es aus Glaube an die freiheitliche Grundordnung, aus Nächstenliebe oder aus Solidarität. Jeder von uns hier, glaube ich, sieht sich als Demokrat und distanziert sich von jeglichem Faschistischem Gedankengut, und zwar lautstark. Dieses Bekenntnis aller demokratischen Strömungen fordern wir auch von unseren Dozierenden. Wer schweigt, macht sich auch schuldig. Und wir wollen kein Schweigen in Gießen.

Niklas Beick spricht sich für den Antrag aus und unterstützt Dominiks Rede, da es keine Stellungnahme des Netzwerkes diesbezüglich gegeben hat. Deshalb sieht er den Antrag als unbedingt notwendig.

Michael Siebert unterstützt den Antrag der Juso-HSG und kritisiert den Instagram-Post der LHG in der Juso-Hochschulgruppen unterstellt wird „bekennende linksradikale Mitglieder“ zu haben.

Abstimmung über den Antrag auf JLU-Austritt aus dem Netzwerk Wissenschaftsfreiheit:

**18 Ja, 0 Enthaltungen, 4 Nein, damit wurde der Antrag angenommen.**

---

## **TOP 10) Verschiedenes, hier Mitteilungen**

a) des Präsidiums

ii) Terminplan für konstituierende Sitzungen, des

(1) WAS am 08.02., 18.00 Uhr

(2) RPA am 08.02., 18.15 Uhr

(3) Studihaus 08.02., 18.20 Uhr

b) studentischer AmtsträgerInnen und VertreterInnen

a. Rücktritt

i. von Amin Abbasi aus dem Ältestenrat zum 22.01.2024.

ii. von Michael Siebert aus dem Referat für politische Bildung des AstA zum 29.02.2024.

b. Rechenschaftsbericht von

i. Annchristin Paetzold, eingereicht am 14.01.2024 (DS6204/0224A2)

ii. Niklas Beick, eingereicht am 25.01.2024 (DS6204/0224A4)

c. Bekanntgabe des Terminplans für die diesjährigen Wahlen

### Weiteres:

Ksenia Mehovic verkündet den Rücktritt von Jenny Jörges als kooptiertes Mitglied des AstA der JLU.

Niklas spricht sich dafür aus, dass auch nichtständige Parlamentier\*innen die Einladung zur Sitzung des Studierendenparlaments bekommen und ebenfalls Zugriff auf die Signalgruppe für das Studierendenparlament haben. Derzeit erhalten nur Stammparlamentarier\*innen die Sitzungseinladungen und den Zugriff zu der Signalgruppe. Das Präsidium entscheidet Einladungen künftig auch an nichtständige Mitglieder zu versenden, sowie den Zugriff auf die Signalgruppe. Ausnahmen bei geheimer Wahl.

Bericht aus dem Kulturreferat: Verkündung der Semesterbeginn-Party, sowie das Vorhaben die Freibad-Flat auf eine Hallenbad-Flat zu erweitern. Es würde hierbei zu einer kleinen Erhöhung des Semesterbeitrags kommen. Dies wird derzeit noch verhandelt.

CFG: sie schätzen das Engagement, aber sehen eine finanzielle Belastung für die Studierenden.

---

## **Für das Präsidium des 62. Studierendenparlaments**

**Schriftführerin**

**Doreen Weiß, 1. Vizepräsidentin**

**Gießen, den 01. Februar 2024.**